

2020-1-PL01-KA204-081598

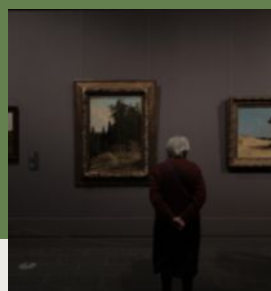


Kurs zur kontinuierlichen beruflichen Weiterbildung (CPD)

BOOM CPD KURS CURRICULUM



INHALTS- VERZEICHNIS



Einführung	04
Ziele und Zwecke	05
Ermittelte Bedürfnisse/Herausforderungen/Chancen	06
Zielgruppen	09
Befragung zur Bedarfsanalyse	10
BOOM konzeptioneller Rahmen	12
BOOM Projektmaterialien	16
BOOM Methodenhandbuch	17
BOOM Toolkit	18
BOOM Pädagogische Hinweise	19
BOOM App	20
Fazit	22

HAUPTMITWIRKENDE:

Collegium Balticum (Output leader)

Beata Mintus

ANS

Licia Boccaletti, Rebecca Vellani, Laura Masha Micheli

Stadtarchiv Dornbirn

Maria Lachinger, Werner Matt

Elderberry

David Powell, Mashkura Begum

Gryd

Peter Stevens

Symplexis

Dimitrios Patsalidis

Muzej Slavonije

Jesenska Ricl



Dieses Material kann unter der folgenden Creative-Commons-Lizenz verwendet werden: Creative Commons — Attribution - Noncommercial - NoDerivatives - 4.0 International — CC BY-NC-ND 4.0



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Diese Veröffentlichung im Kontext des Projekts, die von den Begünstigten gemeinsam oder einzeln in beliebiger Form und mit beliebigen Mitteln vorgenommen wird, muss darauf hinweisen, dass sie nur die Meinung des betreffenden Autors wiedergibt und dass die nationale Agentur und die Europäische Kommission nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich sind.

EINFÜHRUNG

Der Lehrplan für die kontinuierliche berufliche Weiterbildung (CPD) wurde entwickelt, um Erwachsenenpädagog:innen aus verschiedenen Bereichen, die mit Gedächtnis und Gedächtnisverlust arbeiten, die Möglichkeit zu geben, sich weiterzubilden und Kompetenzen auszutauschen. Dieser Kurs zielt darauf ab, Pädagog:innen mit den notwendigen Kenntnissen und Fähigkeiten auszustatten, um Erwachsene mit den Ergebnissen des BooM-Projekts effektiv zu unterstützen und gleichzeitig auf die besonderen Bedürfnisse von erwachsenen Lernenden, einschließlich Betreuer:innen und Familienmitgliedern von Menschen mit Demenz, einzugehen.

Das BooM-Projekt und seine Ergebnisse zielen darauf ab, Menschen mit Demenz, Fachleuten und Familien zu helfen, die Krankheit zu verstehen und Selbsthilfeprogramme unter Verwendung der Projektmaterialien zu entwickeln. Informelles Lernen ist für Erwachsene mit Gedächtnisverlust von unschätzbarem Wert.

Hauptziel des Weiterbildungskurses ist es, formale Unterstützung anhand der BooM-Materialien anzubieten. Der Kurs konzentriert sich auf die Entwicklung der notwendigen Kompetenzen, Fähigkeiten und Kenntnisse, um die BooM-Ergebnisse bei der Unterstützung von Erwachsenen mit Gedächtnisverlust effektiv umzusetzen. Pädagog:innen lernen, wie sie die BooM-Materialien (insbesondere das BooM Toolkit) nutzen können, um Erwachsenen in einem informellen Rahmen formelle Unterstützung zu bieten. Ebenso lernen Pädagog:innen die BooM-App kennen, die eine personalisierte digitale Erinnerungsbox bietet, die über Computer oder Tablets zugänglich ist.

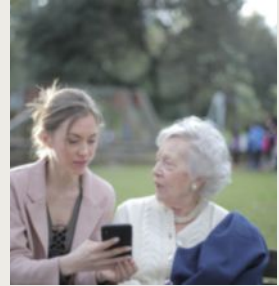
Pädagog:innen erhalten Einblicke in die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von erwachsenen Lernenden, insbesondere von Betreuer:innen und Familienmitgliedern von Menschen mit Demenz. Es werden Strategien zur Schaffung eines unterstützenden und integrativen Lernumfelds erforscht, das auf die besonderen Bedürfnisse dieser Lernenden zugeschnitten ist. Pädagog:innen erhalten einen Überblick über die theoretischen Grundlagen zum Thema Gedächtnis und Gedächtnisverlust. Der Kurs macht Pädagog:innen mit den neuen BooM-Materialien und -Umgebungen vertraut und sorgt dafür, dass sie mit diesen Werkzeugen sicher und kompetent arbeiten können.

Der Lehrplan des Weiterbildungskurses bietet Erwachsenenpädagog:innen eine umfassende Lernerfahrung, die sie in die Lage versetzt, Erwachsene mit Gedächtnisverlust anhand der Ergebnisse des BooM-Projekts wirksam zu unterstützen. Durch den Erwerb der erforderlichen Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse werden Pädagog:innen in die Lage versetzt, formale Unterstützung in informellen Kontexten anzubieten, auf die spezifischen Bedürfnisse erwachsener Lernender einzugehen und die BooM-App und das BooM-Toolkit zur Verbesserung von Lernumgebungen zu nutzen. Dieser Kurs verbessert nicht nur die beruflichen Fähigkeiten von Pädagog:innen sondern trägt auch zum Wohlbefinden und zur Stärkung von Menschen mit Gedächtnisverlust und ihren Bezugspersonen bei.

Ziele und Zwecke

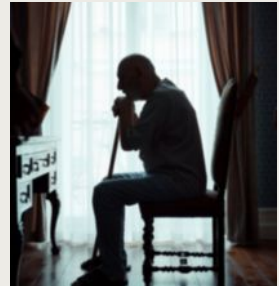


Ziel des Projekts "Box of our Memories - erinnerungsbasierte digitale Erwachsenenbildung" (BooM) war es, die Verfügbarkeit von auf Erinnerungen basierenden, informellen Erwachsenenbildungsmaßnahmen für Senioren mit Demenz und anderen Formen des kognitiven Gedächtnisverlusts zu verbessern. Dies wurde durch eine personalisierte digitale Erinnerungsbox, in der Medien und Erinnerungsstücke gesammelt werden, um Menschen mit Demenz zu stimulieren, erreicht.



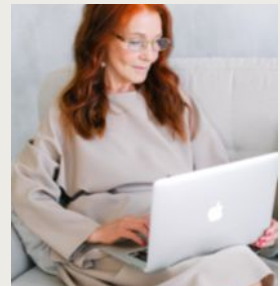
Ziel des Projekts war die Entwicklung eines innovativen Erwachsenenbildungsprogramms für Fachkräfte und Familienangehörige, die Menschen mit Demenzerkrankungen betreuen.

Das Projekt zielte auch darauf ab, die Fähigkeiten von Erwachsenenpädagog:innen in der Umsetzung von demenzfreundlichen Programmen zu erweitern.



Das Programm der informellen Erwachsenenbildung sollte Lernende außerhalb eines formalen Ausbildungssystems einbeziehen, kurzfristig und freiwillig sein.

Darüber hinaus erstellten wir auch einen formalen Lehrplan für die Erwachsenenbildung für Mitarbeitende, Tutor:innen oder Vermittler:innen, die das informelle Erwachsenenbildungsprogramm in ihrer Organisation umsetzen möchten (z.B. Erwachsenenpädagog:innen in einem Archiv oder Museum, einem Pflegeheim, Kunst- und Kultureinrichtungen, Erwachsenenpädagog:innen, die in Neurologischen Kliniken und Tagesbetreuungseinrichtungen arbeiten).

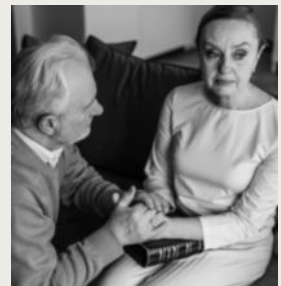
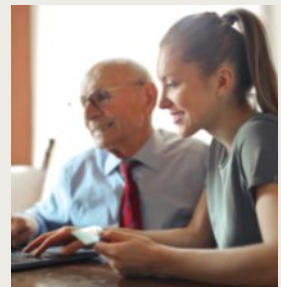
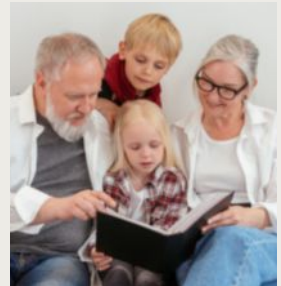
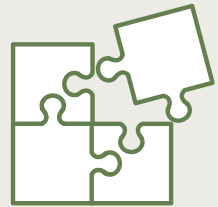


Ermittelte Bedürfnisse / Herausforderungen / Chancen

Wenngleich der Anteil der Demenzkranken in den meisten europäischen Ländern etwas geringer als im weltweiten Durchschnitt ist, wird der Anteil der Demenzkranken mit steigender Lebenserwartung in ganz Europa voraussichtlich zunehmen. Das Projekt schlägt ein länderübergreifendes, kostenloses Toolkit vor, das Erwachsenenbildner:innen dabei helfen soll, Programme in diesem Bereich anzubieten und so die Zahl der älteren Menschen zu erhöhen, die von diesem Ansatz profitieren könnten.

Die (in der Regel) ältere Person wird in eine als sicher empfundene Umgebung und/oder ein Szenario im Museum oder in eine historische Stätte eingeladen. Manchmal kann der Umgang mit Gegenständen und das Erleben von Geräuschen, Gerüchen und der Umgebung aus der Jugendzeit Erinnerungen freisetzen und eine anregende und bereichernde Erfahrung für die Betroffenen und ihre Bezugspersonen darstellen. Es wurde beobachtet, dass die Teilnehmer:innen an dem Programm plötzlich wieder "aufleben" können. Bei alternativen Programmen werden ausgewählte Objekte aus dem Museum an Seniorenheime ausgeliehen, um dort eine selbstgesteuerte Interaktion zu ermöglichen.

Das Konzept der Erinnerungsbox wurde bereits erfolgreich in Pflegeeinrichtungen, Archiven, Museen und Privatfamilien eingesetzt. In der Regel handelt es sich dabei um eine physische Schachtel, die mit Gegenständen wie Familienfotos, Postkarten, Zeitungsausschnitten oder Souvenirs gefüllt ist und ein Bild der Vergangenheit einer Person zeichnet. Dieses "persönliche Museum" wird in der Regel von Familienmitgliedern in Zusammenarbeit mit der demenzkranken Person zusammengestellt. Für Menschen, die an Alzheimer, Demenz oder anderen Formen des Gedächtnisverlustes leiden, kann eine Erinnerungsbox mehr als nur eine Verbindung zur Vergangenheit sein. Sie kann die Sinne anregen, Erinnerungen wecken oder sogar dazu beitragen, dass sie neue Freunde finden.



ERMITTELTE BEDÜRFNISSE

Die Verfügbarkeit von auf Erinnerungen basierenden, informellen Erwachsenenbildungsmaßnahmen ist begrenzt. Es mangelt an zugänglichen und weit verbreiteten Programmen, die sich speziell an Senioren mit Demenz und kognitivem Gedächtnisverlust richten. Das schränkt die Möglichkeiten dieser Personen ein, sich an lohnenswerten Aktivitäten zu beteiligen, die die kognitive Stimulation fördern und ihre Lebensqualität verbessern.

Die Ressourcen für Fachkräfte und Familienangehörige sind begrenzt. Fachleuten und Familienmitgliedern, die sich um Menschen mit Demenz und anderen Formen von Gedächtnisverlust kümmern, fehlt es oft an Hilfsmitteln und Kenntnissen, um sie wirksam zu unterstützen. Es besteht ein Bedarf an umfassenden Bildungsprogrammen, die ihnen die Fähigkeiten und Instrumente zur Entwicklung personalisierter Interventionen vermitteln.

Viele Senioren und Betreuungspersonen sind weder mit den digitalen Technologien vertraut noch haben sie Zugang zu ihnen. Dies stellt eine Herausforderung bei der Umsetzung eines Programms für digitale Erinnerungsboxen dar.

Jeder Mensch mit Demenz oder anderen Formen von Gedächtnisverlust hat unterschiedliche Präferenzen, Interessen und Stufen der kognitiven Leistungsfähigkeit. Es kann eine Herausforderung sein, Maßnahmen zu entwickeln, die auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der einzelnen Teilnehmenden abgestimmt sind.

HERAUSFORDERUNGEN

Die Entwicklung einer digitalen Erinnerungsbox, die intuitiv und einfach zu bedienen ist und sich für Personen mit verschiedenen kognitiven Einschränkungen eignet, stellt eine große Herausforderung dar. Die Benutzeroberfläche wurde so gestaltet, dass sie unterschiedliche Niveaus von technologischen Kenntnissen und kognitiven Fähigkeiten berücksichtigt.

Die Aufrechterhaltung des Engagements und der Teilnahme an dem Programm kann aufgrund des Stadiums der Demenz eine Herausforderung sein. Die Teilnehmenden haben Schwierigkeiten, ihr Interesse an dem Programm zu wecken oder aufrechtzuerhalten, was durchdachte Strategien erfordert, um sie zu motivieren und ihre Teilnahme zu fördern.

CHANCEN

Durch die Nutzung digitaler Technologien kann das Programm potenziell ein größeres Publikum erreichen, darunter auch Personen in abgelegenen Gebieten oder solche, die nur begrenzt Zugang zu traditionellen Erwachsenenbildungsmaßnahmen haben.

Eine digitale Erinnerungsbox ermöglicht die Sammlung und Organisation von personalisierten Medien und Erinnerungsgegenständen und bietet den Teilnehmenden ein auf sie zugeschnittenes Erlebnis. Das Programm kann auf die sich ändernden Bedürfnisse und Fähigkeiten seiner Teilnehmenden abgestimmt werden, so dass ein kontinuierliches Engagement gewährleistet ist.

Das Projekt bietet eine Gelegenheit zur Zusammenarbeit zwischen Museen, Bildungseinrichtungen und Organisationen, die sich mit der Demenzbetreuung befassen.

Das Programm zielt darauf ab, Museumspädagog:innen und Familienangehörigen die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um Menschen mit Demenz und kognitivem Gedächtnisverlust effektiv zu unterstützen. Diese Befähigung kann zu verbesserten Pflegepraktiken und einer höheren Lebensqualität für ältere Menschen mit diesen Erkrankungen führen.

Der heutige Arbeitsmarkt in Europa erfordert eine ständige Aktualisierung des Wissens und der Schlüsselkompetenzen, und die Europäische Union erklärt, dass lebenslanges Lernen für jeden von wesentlicher Bedeutung ist. Daher war es von großer Bedeutung, die Bemühungen zur Verbesserung der Erwachsenenbildung für Menschen mit Demenz und Betreuungspersonal, wie z.B. Sozialarbeiter:innen und Erwachsenenpädagog:innen, die in Museen, Galerien und historischen Stätten arbeiten, zu untersuchen und zu diskutieren.



Zielgruppen



Mitarbeiter:innen von Organisationen, die Pflege- und Unterstützungsdienste für Menschen mit Demenz und ihre Betreuer:innen anbieten (Pflegeeinrichtungen, Tagespflegezentren, NGOs, krankheitsspezifische Vereine und Angehörig.)



Mitarbeiter:innen von Museen / Kultureinrichtungen



Studierende, die ihre Ausbildung in dem für das Projekt relevanten Bereich abschließen (Sozialarbeit, kulturelle Bildung, Sozialpädagogik usw.)



Menschen mit Demenz und ihre Betreuer:innen

Befragung zur Bedarfsanalyse



Ausgangspunkt für die Entwicklung des Lehrplans war die Durchführung einer Bedarfsanalyse unter den Projektpartner:innen und Kooperationspartner:innen, um den tatsächlichen Schulungsbedarf im spezifischen Bereich der Arbeit mit Gedächtnis und Erinnerung zu ermitteln. Die meisten der Befragten waren Fachleute, die in Archiven und Museen oder in der Erwachsenenbildung im Bereich des Kulturerbes tätig sind.

Bei der Befragung zu ihrem Fortbildungsbedarf gaben die meisten Einrichtungen, insbesondere die Archive und Museen, an, dass sie ihre Kenntnisse in der Arbeit mit Menschen mit Demenz und ihren Betreuer:innen erweitern und auffrischen müssen. Bildungsprogramme in Archiven und Museen unterscheiden sich von einem Land zum anderen. Die meisten Einrichtungen waren an der Entwicklung nicht-formaler Lernmethoden interessiert.

Die Beschreibungen des Aus- und Weiterbildungsbedarfs dienten als wichtiger Maßstab für die Entwicklung eines Kompetenzindex, der sich zu einer Kompetenzmatrix entwickelte, in der Lernergebnisse, Fähigkeiten, Kompetenzen und Wissen definiert wurden, die die Grundlage für unser eLearning-Schulungsmaterial "Toolkits" bildeten. Die Gebiete wurden wie folgt definiert:



Stellenwert digitaler Hilfsmittel in den Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) für Menschen mit Demenz sowie deren Betreuer:innen bei der Anwendung von Reminiszenztherapie



Wie können Menschen mit Demenz und ihre Betreuer:innen bei der Nutzung digitaler Hilfsmittel unterstützt werden?



Wie kann man digitale Anwendungen und Datenbanken von Kultur- und Gedächtnisorganisationen effektiv nutzen?



Wie man das BooM-Toolkit verwendet



Wie man die BooM-APP benutzt

Unsere Innovation bestand darin, die umfangreichen Medien, die bereits online verfügbar sind, mit digitalisierten Versionen von persönlichen Gegenständen zu kombinieren, die von der Familie, von Freunden und von der Person, die an Demenz erkrankt ist (dem Nutzer bzw. der Nutzerin), zur Verfügung gestellt wurden. So können die Personen von jedem beliebigen Ort aus online Inhalte zur persönlichen "Box of our Memories" des Nutzers hinzufügen. Dies kann Videos (z.B. von YouTube/Vimeo), Audio (Soundcloud), Fotos (entweder online zusammengestellt oder aus einer privaten Sammlung hochgeladen), 3D-Objekte, Familienstammbäume, Karten, Straßenansichten und mehr umfassen.

Das Projekt hat eine innovative Methode entwickelt, um sozialen Eingliederung zu fördern, da es darauf ausgerichtet ist, zugängliche Lern- und Eingliederungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz und anderen Erkrankungen im Zusammenhang mit Gedächtnisverlust, wie z.B. Schlaganfall, anzubieten. Die innovativen Programme, auf die sich dieses Projekt stützt, fördern eine aktive Beteiligung der Menschen mit Demenz und ihrer Familienmitglieder oder Pflegekräfte.



BOOM konzeptioneller Rahmen



Dieser Kurs zielt darauf ab, Erwachsenenpädagog:innen das Wissen und die Fähigkeiten zu vermitteln, die notwendig sind, um digitale Werkzeuge effektiv zu nutzen, um personalisierte und ansprechende Erinnerungserlebnisse für Menschen mit Demenz und ihre Betreuer:innen zu schaffen.

Die Reminiszenztherapie ist weithin als ein wertvoller Ansatz zur Verbesserung des Wohlbefindens und der Lebensqualität von Menschen mit Demenz anerkannt. Indem das Langzeitgedächtnis angezapft und Erfahrungen aus der Vergangenheit ausgetauscht werden, trägt die Reminiszenztherapie dazu bei, die Wahrnehmung zu stimulieren, die Kommunikation zu verbessern und emotionale Bindungen zu fördern. In den letzten Jahren hat die Integration von IKT-Tools neue Möglichkeiten eröffnet, um den Umfang und die Wirksamkeit von Erinnerungsmaßnahmen zu erweitern.

In dieser Fortbildung erkunden Erwachsenenpädagog:innen (aus dem sozialen, kulturellen und kulturhistorischen Bereich) die Bedeutung des Einsatzes von digitalen und IKT-Tools zur Unterstützung des Erinnerungsprozesses. Sie werden sich mit den Vorteilen befassen, die diese Hilfsmittel mit sich bringen, wie z.B. erhöhtes Engagement, verbesserte kognitive Funktionen und bereichernde emotionale Erfahrungen für Personen, die mit Demenz leben. Darüber hinaus werden sie erörtern, wie diese Hilfsmittel auch die Pflegekräfte in ihrer unterstützenden Rolle stärken können.

Der Kurs ist in mehrere Module unterteilt, die sich jeweils auf bestimmte Aspekte der Nutzung digitaler Werkzeuge in der Reminiszenztherapie konzentrieren. Zunächst erarbeiten wir die Bedeutung der Einbeziehung digitaler Werkzeuge und IKT in die Erinnerungstherapie für Menschen mit Demenz und ihre Pflegekräfte. Wir werden die Forschungsergebnisse und Belege für die positiven Auswirkungen dieser Instrumente auf die kognitive Stimulation und das emotionale Wohlbefinden untersuchen.

Allgemeine Lehrplankonzepte für die Arbeit mit Menschen mit Demenz und ihren Pflegekräften sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Modultitel	Lernziele	Materialien
<p>Modul 1 Stellenwert digitaler Hilfsmittel in IKT für Menschen mit Demenz und ihren Betreuer:innen bei der Anwendung von Reminiszenztherapie.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Vorteile digitaler Hilfsmittel in der Erinnerungstherapie für Menschen mit Demenz verstehen</u> • <u>Erforschung des Potenzials von IKT-Tools zur Verbesserung von kognitiven Funktionen, Kommunikation & emotionalem Wohlbefinden.</u> • <u>Erörterung von Fallstudien und Forschungsergebnissen, die die positiven Auswirkungen von digitalen Erinnerungsmaßnahmen hervorheben</u> <p style="text-align: right;"><u>Modulrahmen</u></p>	<p><u>Modul-Präsentation</u></p>
<p>Modul 2 Wie können Menschen mit Demenz und ihre Betreuer:innen bei der Nutzung digitaler Hilfsmittel unterstützt werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Verständnis für die Herausforderungen und Hindernisse, mit denen Menschen mit Demenz und ihre Pflegekräfte bei der Nutzung digitaler Werkzeuge konfrontiert sind.</u> • <u>Strategien für die Hilfe und Unterstützung von Personen mit unterschiedlichem Niveau der digitalen Kompetenz und kognitiven Fähigkeiten.</u> • <u>Tipps zur Schaffung eines förderlichen und integrativen Umfelds für die Nutzung digitaler Werkzeuge</u> <p style="text-align: right;"><u>Modulrahmen</u></p>	<p><u>Modul-Präsentation</u></p>
<p>Modul 3 Wie kann man digitale Anwendungen und Datenbanken von Kultur- und Gedächtnisorganisationen effektiv nutzen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Einführung in Einrichtungen des kulturellen Erbes und ihre Rolle bei der Bereitstellung digitaler Ressourcen für die Erinnerungsarbeit.</u> • <u>Verstehen der verschiedenen Arten von digitalen Plattformen und Ressourcen, die von Institutionen des kulturellen Erbes zur Verfügung gestellt werden.</u> • <u>Erkundung bewährter Praktiken für die Navigation und effektive Nutzung digitaler Plattformen zur Unterstützung der Erinnerungstherapie.</u> <p style="text-align: right;"><u>Modulrahmen</u></p>	<p><u>Modul-Präsentation</u></p>
<p>Modul 4 Wie man das BooM-Toolkit verwendet</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Einführung in das BooM-Toolkit und in seine Funktionen</u> • <u>Praktische Schulung zur Verwendung des Toolkits zum Sammeln und Organisieren von Medien und Erinnerungsgegenständen für personalisierte Erinnerungserlebnisse.</u> • <u>Anwendung verschiedener Techniken und Ansätze zur Gestaltung ansprechender und sinnvoller Erinnerungsaktivitäten mit Hilfe des Toolkits.</u> <p style="text-align: right;"><u>Modulrahmen</u></p>	<p><u>Link zum Boom-Toolkit</u></p>
<p>Modul 5 Wie man die BooM-App verwendet</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Einführung in die BooM-App und in ihre Funktionen.</u> • <u>Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Verwendung der App, um personalisierte digitale Erinnerungsboxen zu erstellen.</u> • <u>Erkundung verschiedener Funktionen der App, z.B. Hochladen von Medien, Organisieren von Inhalten und Anpassen von Erinnerungsaktivitäten.</u> <p style="text-align: right;"><u>Modulrahmen</u></p>	<p><u>Link zur Boom-APP</u></p>

BOOM konzeptioneller Rahmen



Die Teilnehmenden können sich mit den praktischen Aspekten der Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Pflegekräften bei der effektiven Nutzung digitaler Tools befassen. Dazu gehört auch, die Herausforderungen anzusprechen, mit denen sie möglicherweise konfrontiert sind, und Strategien zur Verbesserung ihrer digitalen Kompetenzen anzubieten, um eine integrative Teilnahme und erfolgreiche Nutzung dieser Werkzeuge zu gewährleisten.

Die Teilnehmenden können sich mit der digitalen Umgebung befassen, die von Institutionen des kulturellen Erbes wie Museen, Galerien und Archiven bereitgestellt wird. Diese Einrichtungen bieten wertvolle Informationsquellen für die Erinnerungsarbeit, darunter digitale Plattformen, Mediensammlungen und Erinnerungsgegenstände. Dabei werden wir untersuchen, wie diese Ressourcen optimal genutzt werden können, um sinnvolle und kulturell bereichernde Erinnerungserlebnisse zu schaffen.

Ein wesentlicher Teil dieser Schulung wird darauf verwendet, die Teilnehmenden mit dem BooM Toolkit und der BooM App vertraut zu machen. Das BooM Toolkit ermöglicht das Sammeln und Organisieren von Medien und Erinnerungsstücken, während die BooM App die Erstellung von personalisierten digitalen Erinnerungsboxen ermöglicht. Durch praktische Übungen und schrittweise Anleitungen lernen Sie, wie Sie diese Tools effektiv nutzen können, um ansprechende und personalisierte Erinnerungsaktivitäten zu gestalten.

Im Verlauf des Kurses werden wir auch die Wichtigkeit der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Lernens betonen. Die Teilnehmenden werden Gelegenheit zur praktischen Anwendung, zu Gruppendiskussionen und Fallstudien haben, die es ihnen ermöglichen, ihr Wissen in praktischen Szenarien anzuwenden und innovative Ansätze bei der Nutzung digitaler Tools für die Erinnerungsarbeit zu erkunden.

Am Ende dieses Trainingskurses werden Sie mit den Fähigkeiten, dem Wissen und dem Selbstvertrauen ausgestattet sein, erinnerungsbasierte Interventionen unter Verwendung digitaler Werkzeuge durchzuführen, sowohl als Fachleute in Kulturerbeeinrichtungen als auch als Pflegekräfte für Menschen mit Demenz. Wir ermutigen Sie, sich aktiv in den Kurs einzubringen, Ihre Erfahrungen auszutauschen und mit anderen Teilnehmenden zusammenzuarbeiten, um Ihren Lernerfolg zu maximieren und zum kollektiven Wissen auf diesem Gebiet beizutragen.



BOOM Projektmaterialien



Methoden Handbuch

Methodik einschließlich eines Prozessleitfadens und einer Umsetzungsstrategie für Entscheidungsträger:innen



Kurs zur kontinuierlichen beruflichen Weiterbildung

Innovativer formeller Weiterbildungskurs für Erwachsenenbildner:innen



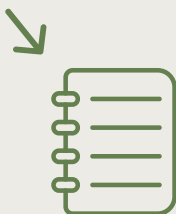
Toolkit

Online-Toolkit zur informellen Erwachsenenbildung für pflegende Angehörige, Familienmitglieder und Ehrenamtliche



App

Personalisierte digitale Erinnerungsbox



Hinweise für Pädagog:innen

Umfassende Anleitung und praktische Vorschläge für Erwachsenenpädagog:innen aus dem GLAM-Bereich, Pflegekräfte, Ehrenamtliche und Familienmitglieder von Menschen mit Demenz

BooM Methoden Handbuch



Das BooM-Methodenhandbuch stellt den ersten intellektuellen Output (IO) des Projekts "Box of our Memories" - Erinnerungsbasierte digitale Erwachsenenbildung (BooM) dar. Sie wird von einer Umsetzungsstrategie begleitet, die die Nachhaltigkeit und Wirkung der Projektergebnisse unterstützen kann.



Dieses Dokument umfasst folgende Inhalte:

- ✓ Eine Literaturübersicht über erinnerungs-basierte Praktiken mit besonderem Schwerpunkt auf Archiven und Museen.
- ✓ Innovative Beispiele für Erinnerungspraktiken in Archiven & Museen aus ganz Europa.
- ✓ Didaktische Hinweise, wie dieser methodische Rahmen von Erwachsenenpädagog:innen in Pflegeheimen, im sozialen Bereich, in Archiven, Museen und Galerien genutzt werden kann.
- ✓ Didaktische Hinweise dazu, wie die Projektergebnisse in der informellen Erwachsenenbildung mit Pflegekräften, Familien und Menschen mit Gedächtnisverlust eingesetzt werden können.
- ✓ Einblicke in die späteren Projektergebnisse in Bezug auf das Design des BooM-Toolkits und der BooM-App.
- ✓ Schlüsselbegriffe, um eine gemeinsame Basis und ein gemeinsames Verständnis zu gewährleisten.

Table of contents	
Introduction	1
Context and background	2
Key concepts	3
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	4
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	5
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	6
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	7
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	8
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	9
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	10
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	11
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	12
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	13
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	14
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	15
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	16
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	17
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	18
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	19
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	20
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	21
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	22
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	23
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	24
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	25
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	26
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	27
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	28
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	29
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	30
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	31
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	32
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	33
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	34
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	35
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	36
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	37
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	38
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	39
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	40
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	41
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	42
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	43
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	44
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	45
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	46
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	47
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	48
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	49
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	50
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	51
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	52
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	53
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	54
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	55
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	56
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	57
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	58
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	59
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	60
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	61
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	62
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	63
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	64
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	65
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	66
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	67
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	68
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	69
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	70
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	71
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	72
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	73
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	74
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	75
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	76
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	77
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	78
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	79
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	80
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	81
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	82
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	83
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	84
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	85
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	86
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	87
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	88
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	89
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	90
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	91
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	92
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	93
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	94
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	95
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	96
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	97
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	98
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	99
Methodology of the project - an interdisciplinary approach	100



BOOM Handbuch



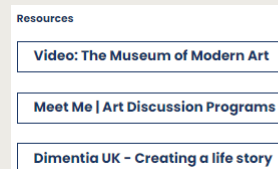
BooM Toolkit

Das BooM-Toolkit soll Menschen mit Demenz, Fachleuten und Familien helfen, die Krankheit zu verstehen und zu erkennen, welche Selbsthilfeprogramme sie mit Hilfe der Projektmaterialien entwickeln können. Informelles Lernen ist für Erwachsene mit Gedächtnisverlust an sich schon wertvoll. Zudem gibt es viele weitere Gründe, warum dieses Programm des informellen Lernens Erwachsener die anhaltende und sorgfältige Aufmerksamkeit von Praktiker:innen, Forschenden und den erwachsenen Lernenden selbst verdient.

Das BooM-Online-Toolkit fördert die informelle Erwachsenenbildung zum Thema Demenz, indem es auf die zahlreichen Veränderungen und Herausforderungen der heutigen Gesellschaft eingeht. Diese umfassen die Verbesserung der Gesundheit und der Lebenserwartung einer wachsenden Zahl älterer Menschen sowie die Förderung von Wohlbefinden und Glück als selbstgesteuerte Form des nicht-formalen Lernens für Erwachsene mit Gedächtnisverlust und deren Pflegekräfte und Familien.

Konkret enthält das Toolkit Module, Aktivitäten, Ressourcen usw., die sich auf Folgendes beziehen:

- ✓ Museumsbesuche mit Menschen mit Demenz
- ✓ Verwendung von Fotografien mit Menschen mit Demenz
- ✓ Objekte erkunden mit Menschen mit Demenz
- ✓ Verwendung von Erinnerungsdokumenten mit Menschen mit Demenz
- ✓ Verwendung von Audio- und Videomaterial
- ✓ Nutzung der bebauten Umwelt - Gebäude, Statuen, Plätze - mit Menschen mit Demenz
- ✓ "Damals und heute" - neue sinnvolle Beziehungen schaffen



BOOM TOOLKIT



BooM Hinweise für Pädagog:innen



Die "Hinweise für Pädagog:innen" bieten umfassende Anleitungen und praktische Vorschläge für Fachleute und Erwachsenenpädagog:innen aus dem GLAM-Sektor (Galerien, Bibliotheken, Archive und Museen) sowie für Pflegekräfte, Ehrenamtliche im sozialen Bereich und Familienmitglieder von Menschen mit Demenz. Mit den Modulen, Spielen, Quizfragen und anderen Ressourcen des BooM-Toolkits können Pädagog:innen ihr Verständnis von Demenz verbessern und selbstgesteuerte, nicht-formale Lernerfahrungen fördern, die das Wohlbefinden und die Zufriedenheit von Erwachsenen mit Gedächtnisverlust und ihren Pflegekräften unterstützen.

BOOM Hinweise für Pädagog:innen

BooM App



Die BooM-App baut auf dem Konzept einer Erinnerungskiste auf, ermöglicht aber die Entwicklung einer personalisierten digitalen Erinnerungsbox, auf die über einen Computer oder ein Tablet zugegriffen werden kann und die ein informelles Erwachsenenbildungsprogramm darstellt. Die Nutzer:innen können digitale Medien und Erinnerungsgegenstände sammeln, um die demenzkranke Person zu fördern.

Die App ist ein personalisiertes, digitales Archiv mit Medienobjekten, die von Menschen mit Demenz direkt und individuell genutzt werden können, unterstützt durch Familienmitglieder und Pflegekräfte. Es handelt sich um eine Art persönliche Museumsausstellung, die das Gedächtnis anregen, die Stimmung verbessern und Ängste abbauen soll. Außerdem können Familienmitglieder und Pflegekräfte mehr über die demenzkranke Person erfahren.

Die BooM-App ist als Web-App über jeden Browser verfügbar, so dass sie gegenwärtig und in Zukunft auf allen Tablets/Smartphones nutzbar ist. Auf diese Weise können Benutzer:innen von jedem Gerät aus darauf zugreifen, sobald sie eingeloggt sind. So können sie zu Hause mit Familienmitgliedern und an einem anderen Gerät mit Fachleuten aus dem sozialen Bereich an ihrer persönlichen Online-Gedächtnisbox arbeiten.

Die BooM-App nutzt die riesigen Mengen an Medien, die bereits online verfügbar sind, und kombiniert diese mit digitalisierten Versionen persönlicher Erinnerungsstücke, die von der Familie, Freunden und dem Menschen mit Demenz (den Nutzenden) zur Verfügung gestellt wurden. Dies kann Videos, Audio, Fotos, 3D-Objekte, Karten und vieles mehr umfassen.

Der:die Nutzer:in hat Zugang zu einem Konto, über das er:sie (ggf. mit Unterstützung einer Pflegekraft) auf seine personalisierte BooM-Box zugreifen kann. Die Familienmitglieder können mit ihnen zusammenarbeiten, um neue Erinnerungsgegenstände und Bilder hinzuzufügen. Sie können einen Medienlink von einer beliebigen Online-Plattform einfügen und diesen in die BooM-App einbetten lassen. Die Einbettung von Medien aus dem Internet ermöglicht die Auswahl aus einem weitaus größeren Katalog von Inhalten und gewährleistet die Einhaltung der einschlägigen Urheberrechte. Außerdem können sie persönliche Bilder in das Konto des Nutzenden hochladen. Nur der:die Nutzer:in (und von dieser verifizierte Personen) können auf das Konto zugreifen, um die Inhalte der Box zu sehen. Eine starke Verschlüsselung und ein entsprechender Passwortschutz sorgen dafür, dass die Inhalte privat bleiben. Besonderes Augenmerk wird auf die Gestaltung der Benutzeroberfläche und die Funktionalität gelegt, um sicherzustellen, dass sie leicht zu bedienen ist, sowohl beim Hinzufügen neuer Medien als auch beim Betrachten der Erinnerungsstücke.





Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Lehrplan für die kontinuierliche berufliche Weiterbildung (CPD) darauf abzielt, Erwachsenenpädagog:innen, die mit Gedächtnis und Gedächtnisverlust arbeiten, zu befähigen und weiterzubilden. Durch die Möglichkeit, ihre Kompetenzen zu erweitern und Wissen auszutauschen, stattet dieser Kurs Pädagog:innen mit den notwendigen Werkzeugen aus, um Erwachsene mit den BooM-Projektmaterialien effektiv zu unterstützen. Der Kurs erkennt die Wichtigkeit des informellen Lernens für Menschen mit Gedächtnisverlust an und würdigt den inneren Wert der anhaltenden Aufmerksamkeit von Fachleuten, von Forschenden und von erwachsenen Lernenden selbst.

Im Laufe des Kurses erhalten die Lehrkräfte Einblicke in die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse erwachsener Lernender, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Pflegekräfte und Familienmitglieder von Menschen mit Demenz gelegt wird. Es werden Strategien zur Schaffung eines unterstützenden und integrativen Lernumfelds erforscht, das auf die spezifischen Anforderungen dieser Lernenden zugeschnitten ist. Darüber hinaus erhalten die Pädagog:innrn einen Überblick über die theoretischen Grundlagen zum Thema Gedächtnis und Gedächtnisverlust. Indem sie sich mit den neuen BooM-Ressourcen und -Umgebungen vertraut machen, erhöhen sie ihre Kompetenz im Umgang mit diesen Werkzeugen.

Insgesamt bietet das CPD-Kurscurriculum Erwachsenenpädagog:innen eine umfassende Lernerfahrung, die sie in die Lage versetzt, Erwachsene mit Gedächtnisverlust anhand der BooM-Projektmaterialien wirksam zu unterstützen. Durch den Erwerb der erforderlichen Kompetenzen, Fähigkeiten und Kenntnisse werden Pädagog:innen befähigt, formale Unterstützung in informellen Kontexten anzubieten, auf die spezifischen Bedürfnisse erwachsener Lernender einzugehen und die BooM-App und das BooM-Toolkit zur Verbesserung von Lernumgebungen zu nutzen. Dieser Kurs verbessert nicht nur die beruflichen Fähigkeiten von Pädagog:innen, sondern trägt auch zum Wohlbefinden und zur Stärkung von Menschen mit Gedächtnisverlust und ihren Pflegekräften bei.